



## Der Orientexpress ist erfolgreich gestartet Interkulturelles Festival mit 25 Events



Lydie Auvray und Markus Tiedemann brachten zur Eröffnung den Orientexpress mit französischen Chansons in Fahrt. Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg freute sich, im Kunstmuseum Solingen auch die stellvertretende Ministerpräsidentin Sylvia Löhmann als Schirmherrin des Festivals begrüßen zu können.

**Beinahe 300 „Mitreisende“ erlebten am vergangenen Samstag den Start des Orientexpress. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen hatte zur feierlichen Eröffnung seines interkulturellen Festivals am Abend in das Kunstmuseum Solingen eingeladen.**

Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg begrüßte die Gäste aus den beteiligten Städten Solingen, Wuppertal und Schwelm. Als Schirmherrin lobte die stellvertretende Ministerpräsidentin Sylvia Löhmann das Engagement des Caritasverbands für die interkulturelle Verständigung. Prof. Dr. Jörg Becker, Kulturausschussvorsitzender der Stadt Solingen, und Matthias Nocke, Kulturdezernent der Stadt Wuppertal, wünschten dem Festival einen guten Start und eine erfolgreiche Reise vom Okzident zum Orient.

Die Reise startete in Erinnerung an die Strecke des legendären Orientexpress in Paris. Die Musikerin Lydie Auvray bezauberte das Publikum mit ihrer charmant-französischen Art und versetzte die Passagiere mit ihren Akkordeon-Klängen in die Straßen von Paris. Gemeinsam mit dem Gitarristen Markus Tiedemann spannte sie einen Bogen aus Chansons und bot einen

perfekten Auftakt für die Reise, die bis zum 30.08.2015 dauert und in den drei beteiligten Städten 25 Einzelveranstaltungen bietet.

So präsentieren zum Beispiel regionale und internationale Künstler gleich an drei Orten ihre Werke. Diese Ausstellung ist das Ergebnis eines regionalen Wettbewerbs. Ein Kuratorium stellte aus den Einsendungen drei Gemeinschaftsausstellungen zusammen, die in den Güterhallen, Alexander-Coppel-Straße 42, 42651 Solingen, der Schwarzbach-Galerie, Schwarzbach 174, 42277 Wuppertal, und in Haus Martfeld, Martfeld 1, 58332 Schwelm, zu sehen sind.

Neben Stadtführungen, Filmabenden, Theateraufführungen, Poetry Slam, Diskussionen und Musikveranstaltungen steht am kommenden Samstag, 22. August, mit einem Konzert des rumänischen Nicolas Simion-Quartetts ein besonderes Highlight auf dem Programm. Nicolas Simion ist Saxofonist und Klarinettenist und begeistert sein Publikum immer wieder mit seinem rumänischen Temperament. Simion stammt aus einem kleinen Dorf der Karpaten in Siebenbürgen. Seine Liebe zur improvisierten Musik machte ihn in Rumänien sehr erfolgreich. Nach Einladungen

zu Auftritten innerhalb Rumäniens, in Ost-Berlin und Warschau, entschied er sich 1989, in den Westen auszuwandern. In Wien nutzt er oft und gerne die Chance, mit internationalen Größen wie Art Farmer, Leo Wright, Idris Muhammad, Christian Muthspiel, Mal Waldron und anderen zu spielen.

Parallel zum Jazz widmete sich Simion immer auch der zeitgenössischen Musik. Er komponierte Orchesterwerke, Motive für sakrale Gesänge und verband mit all diesen Musiken auch die Klänge seiner Heimat Rumäniens.

Im Internationalen Begegnungszentrum in der Hünefeldstraße 54a gastiert das Nicolas Simion Quartett am Samstag, 22. 8., 20.00 Uhr, bei freiem Eintritt.



*Kommt für das Festival nach Wuppertal: Nicolas Simion.*

# 50 Jahre Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus: Historische Ausstellung und Geschichtenbuch zum Jubiläum

Das Wuppertaler Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus in der Kölner Straße 4 feiert am 28. August sein 50-jähriges Bestehen und blickt zu diesem Anlass sogar noch weiter in die Vergangenheit zurück. Bei der Aufarbeitung der Geschichte des Hauses fanden nämlich die beiden Wuppertaler Historikerinnen Elke Brychta und Angelika Pliefke heraus, dass die ursprünglichen Wurzeln der Einrichtung mehr als 100 Jahre alt sind. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wird eine historische Ausstellung eröffnet, die nicht nur die Entwicklung des Altenzentrums, sondern auch das soziale Leben in der Elberfelder Südstadt der vergangenen Jahrzehnte thematisiert. Die Ausstellungstableaus hat der Wuppertaler Dipl. Designer Frank Niermann aus dem gesammelten Material arrangiert.

Anekdoten, Erinnerungen, aber auch Gedichte, Gebete und Lieblingsrezepte beinhaltet ein Büchlein, das das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus sich selbst und seinen Geburtstagsgästen



Alt und neu: Das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus feiert sein 50-jähriges Bestehen.

und Freunden des Hauses zum Geschenk macht. Mitarbeiter, bekannte Wuppertaler Persönlichkeiten und Prominenz wie Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Präses Manfred Rekowski,

Fernsehwertermann Sven Plöger, Biathlon-Olympiasiegerin Magdalena Neuner, Finanzminister Wolfgang Schäuble, die amerikanische Soul-Sängerin Cassandra Steen und viele mehr haben teilweise sehr persönliche Beiträge beigesteuert.

## Ernährung bei Schluckbeschwerden.

Zu einem Pflegeinfotag rund um die „Ernährung in der 3. Lebensphase bei Kau- und Schluckstörungen“ lädt das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus am 11.09.2015, von 11.00 bis 17 Uhr ein. Wie Angehörige spezielle Kost gesund und appetitlich herstellen und herrichten können, zeigen Antje Voß (CAZ St. Suitbertus) und Susanne Queren (Sanitätshaus Böge) bei der Zubereitung von Beispielgerichten mit Verkostungsmöglichkeit.

**Nach Burg.** Einen schönen Ausflug zum Müngstener Brückenpark und nach Schloss Burg mit Schwebedraisine und Seilbahn spendierten die Burger Schützen Kindern und Jugendlichen aus Familien, die von den Flexiblen ambulanten Erziehungshilfen des Caritasverbands in Solingen betreut werden.

**Bahnhausmission.** „Wir haben so wunderbare Unterstützer“, freut sich Melanie Müller-Spahn mit dem gesamten Team der Bahnhausmission. So sorgt zum Beispiel die Wuppertaler Bäckerei Scharrenberg täglich dafür, dass hungrigen Besuchern der Wuppertaler Bahnhausmission etwas zu essen angeboten werden kann.

## Grundschüler schufen Wuppertal als Fliesenmosaik



Die Grundschule Thorner Straße hat mit finanzieller Unterstützung der Katholischen Familienbildungsstätte und mit Hilfe von Eltern, Großeltern, Lehrern, den Caritas-Mitarbeiter/innen der Offenen Ganztagsbetreuung und allen Kindern der Schule unter Anleitung der Ronsdorfer Künstlerin Ute Scholl-Halbach den Eingangsbereich der über 100 Jahre alten Schule gestaltet. Auf dem Schulhof wurden von Schülern Fliesen sortiert und zerschlagen, Kanten gebrochen und Zement angerührt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Schulgebäude leuchten nun farbenfroh die Wupper, die Schwebebahn, Tuffi und der Zoo sowie das Motto der Schule, an der auch in altersgemischten Montessoriklassen unterrichtet wird: „Hilf mir, es selbst zu tun!“.

## Neuer Kurs für Alltagsbegleiter

Caritasverband und Katholisches Bildungswerk bieten erneut eine Fortbildung zum/zur Ehrenamtliche/n Alltagsbegleiter/in für Menschen mit Demenz und deren Angehörige an. Der Kurs beginnt am 15.09.2015 und findet dienstags von 18.00 bis 20.15 Uhr statt; zusätzlich an zwei Samstagen Ende September und Ende Oktober. Informationen bei Ezielle Licciardi 0202 6980411.

## Bergischer Demenztag

Der Bergische Demenztag 2015 findet am 16. September in den City-Arkaden Wuppertal statt. Den ganzen Tag über werden interessante Kurzvorträge angeboten. Am Nachmittag tritt der Kinderchor der Berg. Musikschule auf, um 19.00 Uhr sorgt Dörte aus Heckinghausen für Unterhaltung. Der Caritasverband ist mit einem Infostand vertreten.

## Alles-geregelt-Tag

Caritas, Diakonie und Christliche Hospiz-Stiftung Wuppertal sind Mitaussteller beim Alles-geregelt-Tag, den die Wuppertaler Stadtparkasse am 22. September von 14.30 bis 18.30 Uhr mit Vorträgen und Infoständen in der Glashalle in Elberfeld durchführt.

**Zum interkulturellen Abend der Begegnung** laden die Integrationsagenturen von Caritas und Diakonie mit verschiedenen Kooperationspartnern am 28. September, 18.00 Uhr, in das Kunstmuseum Solingen an der Wuppertaler Straße ein. Im Programm: eine Lesung aus Erich Kästners „Die Konferenz der Tiere“, ein Vortrag über Walter Trier, Zeichner verschiedener Kästner-Bücher, und der internationale Else-Chor. Anmeldungen u.a. bei Wendel Orner, Tel. 0212 23134912.

**Café Ehrenamt.** Der nächste Termin für das Café Ehrenamt ist der 25. August, 16.00 bis 18.00 Uhr, im Caritashaus, Kolpingstraße 13, 42103 Wuppertal.

**Haltestellengespräch.** Beim Haltestellengespräch am 15. September spricht Silke Kirchmann, Hospiz- und Palliativbeauftragte des Caritasverbands, mit dem langjährigen Chef der Wuppertaler Feuerwehr Siegfried Brütsch unter dem Motto „Sterben, Tod und Rettungswagen“. 19.00 bis 20.15 Uhr, Hauptfeuerwache, August-Bebel-Straße 55, 42109 Wuppertal.

**Vielfalt.** „Leben braucht Vielfalt“ heißt es am 19. September wieder beim internationalen Begegnungsfest in Solingen ab 11 Uhr auf dem Fronhof und Umgebung. U.a. stellt die Aktion Neue Nachbarn ihre Arbeit mit Ehrenamtlichen aus den Gemeinden für Flüchtlinge vor und wirbt für neue ehrenamtliche Mitarbeiter, neue Ideen und weitere Initiativen im Bereich Arbeit mit Flüchtlingen. Die Tanzgruppe des Mehrgenerationenhauses beteiligt sich am Bühnenprogramm.

**Mit Beckmann.** Der renommierte und sozial engagierte Cellist Thomas Beckmann gibt auch in diesem Jahr wieder in Solingen ein Benefizkonzert zugunsten der Obdachlosenarbeit des Caritasverbandes: 29.11., 16.00 Uhr, in der Kirche St. Joseph.

**Ehrenamtstag.** Den Wuppertaler Ehrenamtlichen im Caritasverband gilt der Dank beim Ehrenamtstag am 11. November: 15 Uhr Gottesdienst in der St. Antonius-Kirche in Barmen., anschließend bergisches Kaffeetrinken im Gemeindesaal. Anmeldungen unter Tel. 0202 3890367 (M. Duzynski).

#### Impressum

Herausgeber:  
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.  
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal  
Redaktion: Susanne Bossy  
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018  
susanne.bossy@caritas-wsg.de

## Gespräche in der Gruppe geben Spielern Halt und Motivation

**Sie kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und sie sind gezwungener Maßen Meister des Versteckspiels und der Lügen: Pathologische Glücksspieler stecken häufig in einem verzwickten Konstrukt aus Spielleidenschaft, Schulden und dem drohenden Existenzverlust für sich und ihre Familien.**

Diesen teils dramatischen persönlichen Schicksalen steht ein florierendes Gewerbe gegenüber. Im vergangenen Jahr wurden zum Beispiel in Solingen 483 Spielautomaten in Spielhallen gezählt. Dazu kamen 265 Geräte in gastronomischen Betrieben. 16,5 Millionen Euro, so kalkulieren Experten, haben Spieler im Jahr 2014 an all diesen vermeintlichen Glücksbringern in Solingen verspielt. Und die Stadt kassiert mit: In den vergangenen Jahren wurde die Vergünstigungssteuer in zwei Schritten von 13 auf inzwischen 19 Prozent angehoben.

Häufig erst nach dem Auftauchen des Gerichtsvollziehers, kurz vor der Pleite des eigenen Unternehmens oder angesichts einer drohenden Scheidung suchen pathologische Glücksspieler (die meisten sind Männer) nach Hilfe. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen ist in diesen beiden Großstädten einzige vom Land anerkannte Fachstelle für Glücksspielsucht. Hier finden Spieler und auch betroffene Angehörige Beratung und Hilfe.

Nach ersten persönlichen Gesprächen wird den Spielern die Teilnahme an einer Spielergruppe empfohlen. Die Spielergruppe bietet den Betroffenen die Möglichkeit, sich mit ihrer eignen Situation auseinander zu setzen. Bei der Gruppe handelt sich um eine offene Gruppe. Ein Einstieg ist nach vorheriger Absprache jederzeit möglich. Beraterin Claudia Stratmann-Pickartz erklärt, warum die Teilnahme an einer Gruppe hilfreich ist: „In der Gruppe können die Betroffenen frei mit anderen über ihre persönliche Situation, über ihre Sucht und die Konsequenzen sprechen. Sie geben sich gegenseitig Halt und Mut, den Weg aus der Sucht zu versuchen. Sie sagen sich aber auch ge-



Sie bieten in Solingen die Spielerberatung und eine Spielergruppe an (v.l.): Claudia Stratmann-Pickartz, Petra Schwarz und Natalie Becker.

genseitig ganz offen und ehrlich, wenn sie glauben, dass einer von ihnen nicht die Wahrheit sagt oder sich doch nicht genügend ernsthaft bemüht auszusteigen.“

Zuhören und beobachten, dass andere Spieler positive Erfahrungen mit den verschiedenen Therapieangeboten - ambulant oder stationär - machen, gibt den „Neulingen“ in der Gesprächsrunde Motivation, das eigene Verhalten zu ändern und ebenfalls therapeutische Unterstützung wahrzunehmen.

**Kontakt in Solingen:**  
**Spielerberatung**  
Caritas-Zentrum  
Ahrstraße 9, Ohligs  
Terminvereinbarung:  
Tel. 0212 23134930

**Offene Sprechstunde**  
(ohne Terminvereinbarung):  
donnerstags 15.30 bis 16.30 Uhr

**Spielergruppe**  
donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr

**Kontakt in Wuppertal:**  
**Spielerberatung**  
Kasinostraße 26, Elberfeld  
Terminvereinbarung:  
Tel. 0202 389034010

**Offene Sprechstunde**  
(ohne Terminvereinbarung):  
donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

**Spielergruppe**  
dienstags, 19.30 - 21.00 Uhr

# youngcaritas-Aktive ermöglichen Kindern ganz neue Erfahrungen



Die youngcaritas-Gruppe des Stadtteiltreffs A-Meise führt aktuell ein Bildungs- und Kulturprojekt unter der Leitung von Janine Weinand und Fabian Dahmen durch.

Angesprochen sind damit Kinder und Jugendlichen, die im Stadtteiltreff an der Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung teilnehmen. Das Projekt besteht aus zahlreichen Einzelaktionen, die jede für sich Teil einer möglichst facettenreichen

Erfahrungssammlung bilden: Das Spektrum soll von Trendsport zu Denksport, von Wissenschaft zur Kunst, von Selbstkenntnis zur Kenntnis der eigenen Umwelt reichen. Ziel des Projekts ist, den Kindern und Jugendlichen Erfahrungen in und mit der Natur, das bewusste Erleben des eigenen Selbst und seiner Mitmenschen sowie das Ertesten eigener körperlicher und mentaler Grenzen zu ermöglichen.

Einige der geplanten Aktionen konnten bereits durchgeführt werden und wurden mit viel Freude von den Kindern und Jugendlichen angenommen. Dazu zählt ein Ausflug zum Wildgehege Ehrenberg, wo die Gruppe von dem Wuppertaler Förster Martin Kiefer in Begleitung seines Hundes Anton einiges über den heimischen Wald lernen durfte. Neben den verschiedenen Pflanzen- und Baumarten wurden auch Themen aus



*Exkursion in die Natur: Bezirksförster Martin Kiefer erläuterte den A-Meisen das Ökosystem Wald am Ehrenberg.*

dem Aufgabenfeld eines Försters, wie Waldpflege und Jagd, erarbeitet. Wenige Tage später wurde ein völlig anderes Themengebiet eröffnet: Sport. Da es seit geraumer Zeit am ehemaligen Wichlinghauser Bahnhof eine Parkouranlage gibt, bot sich ein Trainingsworkshop mit Unterstützung von zwei sehr erfahrenen Trainern der Gruppe Crew Up an. Nach kurzer Vorstellungsrunde und Aufwärmispiel begann das erste Klettern über die Wände und Stanggengerüste des Platzes. So manches Mal war man auf die Unterstützung von der Seitenlinie angewiesen, durch die dann alle unfallfrei und mit sehr viel Vergnügen die Hürden meisterten. Die jungen Organisatoren des Projekts möchten den Kindern nachhaltige Unterstützung bei ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung bieten. Weitere Exkursionen sind deshalb geplant.

## Schüler informierten sich über das junge Ehrenamt

Rund 200 Neunt- und Zehnklässler der Realschule Hohenstein informierten sich in einer eigenen Schulveranstaltung über das junge Ehrenamt beim Caritasverband. Angelika Volter und Marlis Koknat-Blankertz, zwei pensionierte Lehrerinnen, die ehrenamtlich in der Seniorenbetreuung in der Service-Wohnanlage Am Springer Bach tätig sind, erläuterten, welche Möglichkeiten junge Menschen haben, sich hier ehrenamtlich zu betätigen: zum Beispiel bei Spielenachmittagen mit den Senioren, bei Hilfen im Umgang mit Handy und Computer, bei der Mitgestaltung von Feiern und Festen, bei musikalischen Veranstaltungen, den beliebten Quiznachmittagen oder vielen anderen Angeboten. Susanne Bossy beschrieb die Idee der youngcaritas, die Jugendliche ermuntert, sich mit ihren persönlichen Interessen und Neigungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten nützlich für andere zu machen. Und dabei selber zu profitieren: Denn Engagement für andere Menschen schult Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Kommunikationsvermögen. Eigenschaften, die bei Bewerbungen für Ausbildung und Beruf geschätzt werden. Deshalb bescheinigt die youngcaritas jungen Leuten gerne ihr ehrenamtliches Engagement mit einem herzeigbaren Zertifikat.

## Schüler spenden für Flüchtlingshilfe in Syrien



„Das ist die größte Spende, die wir in den letzten Jahren bekommen haben“, freute sich Ingo Neumann (links). Der Vertreter von Caritas international war jetzt eigens nach Wuppertal gekommen, um der St.-Anna-Schule für eine Spende in Höhe von 23.000 Euro zu danken. Diese Summe hatte die Schule nach ihrem Sponsorenlauf im Mai für die Flüchtlingshilfe im vom Bürgerkrieg zerrütteten Syrien gespendet. Weitere 23.603 Euro hatte der Caritasverband Wuppertal/Solingen für seine Flüchtlingshilfe in Wuppertal erhalten.

## Fünf Solinger beim Refugees Welcome Lab

Fünf junge Leute, die sich beim Caritasverband in Solingen zum Beispiel bei der Kinderbetreuung in der Ferienkolonie oder im Mehrgenerationenhaus engagieren, waren jetzt zum Refugees Welcome Lab der youngcaritas NRW nach Bochum eingeladen.

Von hier aus starteten die insgesamt rund 100 Jugendlichen zu verschiedenen Flüchtlingsprojekten. Ein langes Wochenende lang standen kreative Ideen, wie man vor allem junge Flüchtlinge aus aller Welt willkommen heißen kann, im Mittelpunkt der Veranstaltung. Viele Begegnungen mit Flüchtlingen, gemeinsames Feiern am Abend und ein mit viel Applaus honorierter Poetry Slam gehörten ebenfalls zum Programm dieses ersten Refugees Welcome Lab.